

J. N. 165. 608

Brüssel den 17 Juni 1891.

W.B.

Lieber Herr

Besten Dank für Ihre mir
stets gütliche, welche Sie möglichst zueh
an Ihre Vorlesungen einnehmen soll.

Möchten Sie Ihre Lektüre zu erweilen
und meine lieben Antiken (Frau
Speyer) in München. Man
die sich vorstellen können, wie es sich
Lied über die Erfüllung dieser
Vorlesungen sein werden, werden
Sie gewiss mein Interesse an demselben
nicht in Distanz finden.

Die schönen Tage in Frankfurt sind
mir vollkommen frisch im Gedächtnis.
Ich erwarte ein großes Genüß.

In lauzer Zeit ein mal einander mit
Herrn zusammen sein und Ihr ansehn
Quintall Herrn zu Kräusen. In meinem
Quintallbanden spielen wir es bei jetzt
regelmäßig und immer mit einem and
Hingenden Fußband. — Und was Sie
Sie und jetzt bringen? —

Ich muss Ihnen in Aachen, wo Sie
3. Infanterie gemacht werden. Das Beste
nur ganz glücklich und sollte das gleiche
Wort, meine gleich Schwächerer & Leitung
abundant sich immer mit Liebe und Regelmäßig
sein. Der Erfolg immer sehr groß.

In der Hoffnung, dass ein glückliches Gefühl
mich bald einmal wieder mit Herrn zusammen
findet, bleibe ich mit herzlichem Gruß
in inniger Erwartung

Ihr treuer Anhänglicher

Jerd. Kupperer

